

MEDIENINFORMATION

ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND

Österreichs Innovations-Gemeinden setzen auf interkommunale Kooperation

Kommunalkonsulat soll offizielle Vertretung kreativer Gemeinden in Wien werden

ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND heißt die Plattform der kreativen Gemeinden Österreichs: Das Projekt vereint innovative Gemeinden mit Weitblick, motiviert sie zur interkommunalen Kooperation und zu Partnerschaften mit Vertretern der Kreativwirtschaft.

www.zukunftsorte.at

Finanzkrise, erodierende Gemeindebudgets, Entleerung der gewachsenen Ortszentren, Abwanderung – die Liste schwieriger Herausforderungen, mit denen sich Österreichs Kommunen befassen müssen, scheint immer länger zu werden. Der Depression entgegen zu wirken und österreichischen Gemeinden einen Innovationsschub zu verpassen, hat sich das Projekt **ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND** zum Ziel gesetzt. ZUKUNFTSORTE sind aktuell neun österreichische **Gemeinden**, die ihre Entwicklung selbst in die Hand nehmen, auf Innovation und mutige Projekte setzen.

ZUKUNFTSORTE versteht sich dabei als **Netzwerk- und Bildungsplattform**, mit deren Hilfe die Gemeinden voneinander lernen, zusammenarbeiten und im Verbund mit der Kreativwirtschaft die Herausforderungen der Kommunalpolitik meistern. „Die Kooperation innerhalb dieser ‚virtuellen Region‘ etabliert Kreativität und ‚Projektentwicklungs-Geist‘ als selbstverständliche Bestandteile des Gemeindelebens und festigt die Attraktivität des Lebensraums“, so die Projektinitiatoren **Christof Isopp** und **Roland Gruber**.

Wenn Gemeinden mit Kreativen...

ZUKUNFTSORTE **vernetzt innovative Gemeinden mit AkteurInnen der Kreativwirtschaft**, einerseits im Rahmen von Veranstaltungen, andererseits über die Webplattform www.zukunftsorte.at. Hier sind die GemeindevertreterInnen eingeladen, sich Denkanstöße für die eigene Kommune zu holen, gemeinsam Projekte zu entwickeln und sie mit PartnerInnen aus der Kreativwirtschaft umzusetzen.

„Von der Gemeindezeitung über die Website bis hin zu kommunalen Bauvorhaben oder zur touristischen Positionierung – mithilfe von Kooperationen lassen sich Vorhaben verwirklichen, die das Budget einer einzelnen Gemeinde deutlich übersteigen würden, aber die Identifikation der Bewohner mit ihrem Lebensumfeld stärken“, sagt **Josef Mathis**, ehemaliger Bürgermeister von **Zwischenwasser**. Er ist Obmann des Vereins ZUKUNFTSORTE, der das Netzwerk innovativer Gemeinden vorantreiben will.

Das Netzwerk der Zukunftsorte ist mittlerweile auf neun österreichische Gemeinden angewachsen. Sie alle haben sich verschiedenen Zukunftsthemen verschrieben: **Zwischenwasser** (Vorarlberg) sorgt als mehrfach preisgekrönte Baukulturgemeinde mit Schwerpunkt Energieeffizienz international für Aufsehen. **Moosburg** (Kärnten) positioniert sich als dem lebenslangen Lernen verpflichtete Bildungsgemeinde, **Hinterstoder** (Oberösterreich) hat mithilfe kreativwirtschaftlicher Kompetenz ein nachhaltiges Tourismuskonzept etabliert. **Werfenweng** (Salzburg) kann auf ein gelebtes sanftmobiles Verkehrskonzept sowie auf klimaneutrale Energielösungen verweisen. **Munderfing** (Oberösterreich) sowie die Weingemeinde **Neckenmarkt** (Burgenland) forcieren ebenfalls das Thema erneuerbare Energie. **Nenzing** (Vorarlberg) zeigt baukulturelles Engagement und setzt Maßstäbe bei Integration und Sprachförderung. Neu mit im Bunde sind **Kals am Großglockner** (Tirol) und **Thalgau** (Salzburg). **Kals** beweist mit einem graphisch optimierten Leitsystem und durchdachten Verkehrslösungen sowie der Verbindung von neuer Architektur mit Traditionsgebäuden Weitblick und Gespür für die Bedürfnisse der GemeindebürgerInnen. Auch **Thalgau** ist in punkto Verkehr mit der österreichweit ersten Shared-Space-Zone einen Schritt voraus, zudem zeigt man mit der multifunktionalen und

innovativ gestalteten Volksschule, wie Theaterbühne, Klassenräume, Kletterturm und öffentliche Bibliothek an einem Ort Platz finden.

Website und Buch zeigen Best Practice-Beispiele kommunaler Innovationen

Die Innovationen der Zukunftsorte in den Bereichen Bürgerbeteiligung, Bildung, Familienfreundlichkeit, Kommunikation und Werbung, Tourismus, Nachhaltigkeit und Energieversorgung, Baukultur etc. sind unter www.zukunftsorte.at dargestellt. Die Website soll sich im Verlauf des Projekts zum **Wissenspool für kommunale Zukunftsgestaltung** und als Kommunikations- und Kooperationsdrehscheibe etablieren.

Als Werkzeug zur Darstellung des Kreativpotenzials der Zukunftsorte wird auch das **Zukunftsorte-Buch** dienen. Dieses Kompendium von Geschichten und Portraits stellt in einer literarisch-journalistischen Bestandsaufnahme die regionalen Kreativzentren Österreichs und die Menschen dahinter vor. AutorInnen des Zukunftsorte-Buches sind die so genannten „**Dorfschreiber**“: Sie besuchen mehrere Tage lang je einen Zukunftsort und loten dessen Themen und Potenziale aus. Sie führen Gespräche mit den kreativen Köpfen, gehen nachahmenswerten Projekten und wegweisenden Unternehmen auf den Grund. Crowdfunding soll die für die „Dorfschreiber“ notwendigen Geld- und Naturalleistungen aufbringen.

Informationen unter www.zukunftsorte.at/dorfschreiber.

Kommunalkonsulat: Offizielle Vertretung der Zukunftsorte in Wien

DER Treffpunkt für Zukunftsorte und Landinger – also Menschen, die unabhängig von ihrem tatsächlichen Wohnort in Stadt UND Land beheimatet sind – wird mit der Eröffnung eines Kommunalkonsulats als offizieller Vertretung der Zukunftsorte in Wien geschaffen. Das Kommunalkonsulat soll Arbeits- und Verknüpfungsraum sein, hier finden Veranstaltungen wie das Neujahrsfest für „ausheimische“ Studierende der Zukunftsorte statt, VertreterInnen der Zukunftsorte können den Raum für Besprechungen und Vernetzungstreffen nutzen.

Das Kommunalkonsulat wird im Juni 2014 am Elisabethplatz im 4. Wiener Gemeindebezirk eröffnet.

Creative Villages Conferences

Ein weiteres Projekt der Zukunftsorte ist die von der Europäischen Union geförderte Veranstaltungsreihe „**Creative Villages Conferences**“ (Konferenz der kreativen Gemeinden). In den insgesamt vier Konferenzen setzen sich die BewohnerInnen von sechs mitteleuropäischen Gemeinden mit kommunalen Innovationsprozessen auseinander. Sie stellen eigene Best-Practice-Beispiele vor, profitieren von den unterschiedlichen Herangehensweisen in anderen Kommunen und erarbeiten, unterstützt von Innovations-ExpertInnen, konkrete neue Projekte. Die bei den Creative Villages Conferences gesammelten Ideen und Strategien werden abschließend bei einer Veranstaltung in Wien im Juni 2014 mit PolitikerInnen auf regionaler und EU-Ebene diskutiert.

Die Zukunftsorte Hinterstoder, Moosburg und Zwischenwasser sind ebenso Teil der „Creative Villages“ wie Bled (SLO), Illingen (D) und Marianka (SK). Die nächste Creative Village Conference findet von 21. bis 23. März 2014 in Illingen statt. Thema: „Leerstandsbewältigung durch Innovationsprozesse“.

Informationen unter www.zukunftsorte.at/creativevillages

Über die Projektinitiatoren von ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND

„Wer Probleme des kommunalen Lebens mit kreativwirtschaftlicher Kompetenz und unter breiter Einbindung der Bevölkerung angeht, investiert nachhaltig in die Lebensqualität der Gemeinde. Der ländliche Raum wird attraktiver und fit für die Zukunft“, so der ausgebildete Architekt und Mediator **Christof Isopp**. Er und **Roland Gruber**, Kulturmanager und ebenfalls gelernter Architekt, setzen sich intensiv mit der innovationsbasierten Weiterentwicklung des ländlichen Raums auseinander. Ihre

jüngst gegründete Firma **Projekt Landing OG** zielt auf die Verbesserung der Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land ab. Sie widmet sich den Bedürfnissen der „Länder“, also jenen Menschen, die – unabhängig von ihrem tatsächlichen Wohnort – in Stadt UND Land beheimatet und auf der Suche nach dem Besten beider Welten sind: Städter mit Landsehnsucht oder Landbewohner, die ihr Lebensumfeld mit urban geprägten Zukunftsvisionen bereichern möchten. Um diese Vision umzusetzen, überzeugten Isopp und Gruber einige Bürgermeister innovativer österreichischer Gemeinden, die sich darauf wiederum im **Verein Zukunftsorte** zusammenschlossen. Gemeinsam mit der PR-Agentur **die jungs kommunikation** hob man das Projekt **ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND** aus der Taufe. Weitere Verknüpfungsjprojekte sind in Arbeit.

ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND wird unterstützt von:



Kontakte & Rückfragehinweise:

ZUKUNFTSORTE BRAUCHT DAS LAND

Büro für Verknüpfungen/Projekt Landing OG

DI Christof Isopp Mag. Roland Gruber MAS MBA
+43 (0)664 5121535 +43 (0)699 19294060
isopp@zukunftsorte.at gruber@zukunftsorte.at

VEREIN ZUKUNFTSORTE

Obmann Josef Mathis
+43 (0)664 9256422
josef.mathis@gmx.at

PRESSEKONTAKT

die jungs kommunikation – Martin Lengauer & Eva Neumeier
+43 (0)699 10088057 (Martin Lengauer) | +43 (0)650 33 99 880 (Eva Neumeier)
kommunikation@zukunftsorte.at | www.diejungs.at